



An den Vorsitzenden des
Verkehrsausschusses
Herrn BM Andreas Wolter

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 27.03.2018

AN/0446/2018

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	17.04.2018

Mehr Sicherheit für KVB-Servicemitarbeiterinnen und -mitarbeiter Pilotprojekt mit Bodycams aufsetzen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Verkehrsausschusses am 17.04.2018 zu setzen:

Beschluss:

1. Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, in Kooperation mit der KVB, im Rahmen eines Pilotprojektes den Einsatz von sogenannten Bodycams für Mitarbeitende im KVB-Service und Fahrausweisprüfer/-innen zu erproben. Hierzu soll zeitnah ein geeigneter testweiser Einsatz der Körperkameras durchgeführt werden.
2. Die KVB wird gebeten, den Verkehrsausschuss über die gewonnenen Erkenntnisse zu informieren.
3. Bei positiven Erfahrungen sollen die im Bereich Service & Sicherheit eingesetzten Kräfte der KVB künftig dauerhaft mit Bodycams ausgestattet werden. Die Verwaltung wird gebeten, die Einsatzmöglichkeiten von Bodycams darüber hinaus auch für weitere Mitarbeitergruppen zu prüfen, die im Rahmen ihrer Außendienstesätze Gefährdungen durch Übergriffe ausgesetzt sind.
4. Eine Förderung durch den Nahverkehr Rheinland (NVR) für den Einsatz von Körperkameras bei der KVB soll geprüft werden.

Begründung:

Leider kommt es immer wieder zu Situationen, in denen sich die Mitarbeitenden der KVB, die in Kölner Bussen und Bahnen für Sicherheit und Ordnung sorgen oder Fahrausweise prüfen, mit aggressivem Verhalten und sogar körperlichen Angriffen konfrontiert sehen. So kam es allein im Jahr 2016 zu 54 Übergriffen auf KVB-Servicemitarbeiter, die zum Teil erhebliche Verletzungen davon trugen. Neben sinnvollen Maßnahmen wie Deeskalationstraining und gezielten Fortbildungen, die bereits durchgeführt werden, kann der Einsatz von Bodycams dazu beitragen, die Sicherheit für das Personal zu erhöhen.

Erfolgreiche Pilotprojekte mit Bodycams bei Sicherheitspersonal gab es bereits bei der Deutschen Bahn. Ein sechsmonatiger Testeinsatz in Berlin hat gezeigt, dass der Einsatz der Körperkameras in Konfliktsituationen deeskalierend wirkt und beitragen kann, Übergriffe zu reduzieren und den Schutz der Sicherheitskräfte zu erhöhen.

Hierdurch werden letztlich auch Sicherheitsgefühl und -situation der Fahrgäste verbessert. Nicht zuletzt können die Videoaufzeichnungen im Bedarfsfall wichtiges Beweismaterial liefern. Die Belange des Datenschutzes sind hierbei zu berücksichtigen und einzubinden.

Nach den hier gewonnenen positiven Erfahrungen wurde in einem zweimonatigen Testlauf der Einsatz von Bodycams im Schienenpersonennahverkehr im Rheinland erprobt. In Zusammenarbeit mit dem NVR wurden im Februar und März 2017 20 Sicherheitskräfte der DB bei ihren Einsätzen in Zügen der Linien 13/19 und RB 38 sowie im Kölner Hauptbahnhof und im Bahnhof Köln Messe/Deutz mit Videokameras ausgestattet. Die hier gewonnenen Erkenntnisse haben die positiven Berliner Ergebnisse bestätigt.

Nach den guten Erfahrungen mit Bodycams für ihr Sicherheitspersonal will die Deutsche Bahn die Kameras nun schrittweise landesweit auf den Bahnhöfen einsetzen.

Vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen soll ein Einsatz von Bodycams auch bei der KVB vorbereitet werden.

Angesichts der deeskalierenden Wirkung kann der Einsatz von Körperkameras zum Schutz der Mitarbeitenden auch in anderen Aufgabenbereichen sinnvoll sein, in denen es bei Außendiensteseinsätzen zu Übergriffen auf das Personal kommen kann. Für entsprechende Überlegungen sollen die bei einem Einsatz von Bodycams gewonnenen Erkenntnisse genutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin